



Fräulein Tux, bitte zum Diktat

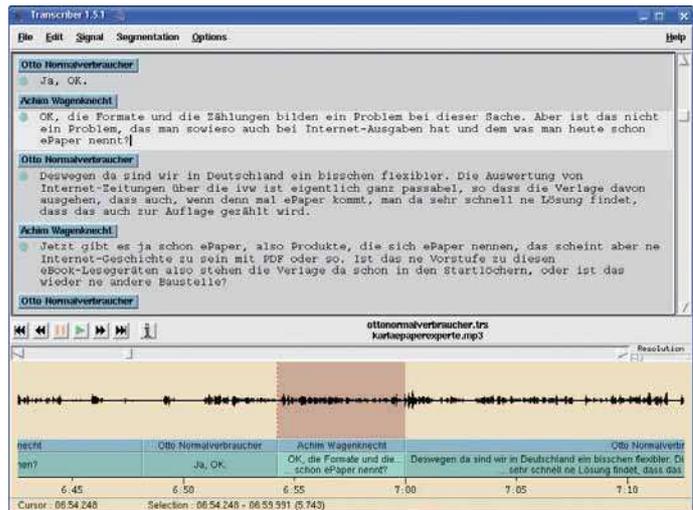
Nicht nur Sekretärinnen und Journalisten müssen Sprachaufnahmen abtippen. Mit dem Transcriber gelingt das sehr komfortabel.

ACHIM WAGENKNECHT

Wer schon einmal einen Text von einem Tonband abgetippt hat, der kennt das mühsame Unterfangen. Wer den getippten Text später mit der Aufnahme vergleichen will, dem bleibt nichts anderes übrig, als ihn noch einmal komplett abzuhören. Da wäre es doch schön, wenn eine Software den getippten Text mit der Tonaufnahme synchronisiert. MP3-Player oder Audio-Editoren können das nicht. Hier ist ein Spezialist gefragt: Der Transcriber (<http://trans.sourceforge.net>).

Die Software ist auf das komfortable Abtippen von Diktaten, Interviews und dergleichen spezialisiert. Sogar komplette Teamsitzungen lassen sich damit protokollieren, weil das Programm auch mehrere Sprecher übersichtlich erfasst. Provisorische Lösungen mit Kassettenrekorder oder AmaroK strapazieren die Nerven der Schreibkraft. Der Transcriber spielt die Audiodatei mit dem Diktat ab und erfasst gleichzeitig den Text. Die Funktion für Start und Pause liegt auf der Tabulatortaste – wer schon mal vom Tonband abgetippt hat, wird allein das schon sehr zu schätzen wissen. Zudem springt das Programm bei jedem Start eine einstellbare Zeit zurück, so dass beim Abtippen das letzte

Komfortabel: Mit dem Transcriber lassen sich Diktate, Interviews und Teamsitzungen schnell in Abschriften verwandeln



Stück Text noch einmal zu hören ist. Auch das ist beim Tippen Gold wert. Die fertige Abschrift ist mit der Sprachaufnahme synchronisiert und kann mit dieser zusammen im Transcriber wieder aufgerufen werden. So lässt sich bei Nachfragen jederzeit überprüfen, was tatsächlich gesagt wurde.

Transcriber beruht auf Tcl/Tk und braucht dazu die Erweiterungen Snack und tclLex, damit der Benutzer das Diktat auch hören kann. Die Projektseite findet sich unter <http://trans.sourceforge.net>, fertige RPMs auch für Snack und tclLex sind unter www.grosmi.net/softs/Transcriber/index_en.php zu haben.

Installation mit Hindernissen

Im Test unter OpenSuse gelang die Installation von Transcriber 1.5.1 nicht auf Anhieb. tclLex ließ sich zwar problemlos aus einer RPM-Datei von Grosmi installieren, aber Snack stellte sich quer. Der Versuch, Snack zu kompilieren, scheiterte daran, dass das `configure`-Script die Tcl-Definitionen nicht fand. Schließlich kopierten die Tester vorkompilierte Snack-Binaries nach `/usr/lib` und installierten den Transcriber mit `rpm` per Kommandozeile mit der Option `--nodeps`. Ergebnis: Das Programm wird unter `/usr/bin/trans` installiert und lässt sich problemlos starten.

Für alle, die gesprochenen Text in die Schriftform bringen müssen, eröffnet der

Transcriber völlig neue Möglichkeiten: So können Vorträge, Interviews oder dergleichen zunächst nur in Stichwörtern erfasst werden. Das geht deutlich schneller, als den Text wörtlich abzuschreiben. Wenn dann im Verlauf der Arbeit bestimmte Stellen wörtlich benötigt werden, reicht ein Klick auf das Stichwort, und der Transcriber springt automatisch auch in der Aufnahme zur entsprechenden Stelle. Damit das gut funktioniert, sollte beim Abtippen nach jedem Satz oder Stichwort die [Return]-Taste gedrückt werden. Sie erzeugt einen neuen Absatz, hier Segment genannt. Die Segmente bilden die Einheiten, zwischen denen der Transcriber hin und her springen kann.

Transcriber speichert seine Daten im XML-Format mit der Endung TRS. Als Exportformate stehen unter anderem Plaintext und HTML zur Verfügung. Im XML-Quelltext wird die Abschrift mit dem Tag `<Trans>` gekennzeichnet, das in seinen Attributen den Namen der Schreibkraft, die Audiodatei und das Datum enthält. Die Namen der Sprecher lassen sich ebenso dem Quellcode entnehmen wie die Gliederung in Episoden, Sektionen und Sprecherwechsel, »Turns« genannt. Admins, die mit Hilfe von XML einen eigenen Workflow für Texte einrichten wollen, können die Dateien des Transcribers mit Hilfe dieser Tags leicht einbinden. ■



Nach jeder Pause spielt der Transcriber die zuletzt gehörten Sekunden noch einmal ab